

## **Keine Angst vor Populisten oder kein Mut zur Wahrheit?**

Auf Einladung der TU Dresden hat Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) im Rahmen des Mercator Forum Migration und Demokratie (MIDEM) am 16. Januar 2018 vor 500 Zuhörern über den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Sachsen gesprochen.

Aus welchem Anlass? Wer oder was spaltet den Zusammenhalt? Die fortschreitende Entfremdung der Politik von den Bürgern? Die Veruntreuung hart erarbeiteter Steuermilliarden? Rechtsbrüche einer Bundesregierung und Schnüffelgesetze zur Beschneidung der Meinungsfreiheit?

Bröckelt der Zusammenhalt, weil bürgerferne Politik von einer realitätsentwöhnten Berufspolitikerklasse umgesetzt wird, die nicht willens ist die Niederungen bürgerlicher Probleme außerhalb ihrer hermetisch abriegelten Parlamentssphäre wahrzunehmen?

Oder spaltet sich die Gesellschaft an der sozialen Kälte der Bundesregierung denjenigen gegenüber, die schon länger hier leben? An Familienfeindlichkeit, an sicher prognostizierter Altersarmut für jene, die unser Land ein Arbeitsleben lang aufgebaut haben, an wachsender Kinderarmut in einem „reichen Land“?

Die Liste berechtigter Vermutungen ist für jeden durchschnittlich gebildeten Bürger lang. Jedem fällt spontan etwas dazu ein. Nicht so Herrn Kretschmer.

Denn aus seiner Sicht sind das dem Zusammenhalt entgegenstehende Grundübel allein die „Populisten“, auf die er den Fokus der Besorgnis routiniert scharfstellt. Zwar bleibt Kretschmer seinen Zuhörern eine Identifikation der Populisten und deren wesentlicher Unterscheidungsmerkmale gegenüber den Nichtpopulisten schuldig. Dafür konzentriert er sich umso beherzter darauf, den Bürgern die „...Angst vor Populisten“ abzunehmen. „Gute Antworten“ sind das Mittel, womit „gebildete Bürger und Demokraten“ die Populismusgeister austreiben und ihre vermeintliche Angst vor jenen ganz einfach überwinden.

Beispielantworten liefert Kretschmer umgehend und erklärt seinem Auditorium und den Pressevertretern folgendes:

***Gute Antwort Nummer 1 (Freie Presse Annaberg; 16.01.18):  
„Deutschland und Sachsen sind von Zuwanderung existenziell abhängig,  
um den Lebensstandard halten zu können.“***

***Gute Antwort Nummer 2 (Leipziger Volkszeitung) :  
„Die im Jahr 2015 begonnene Zuwanderungswelle war ein „... Stresstest für die Demokratie, den wir  
bestanden haben (!) aber der noch nicht vorbei ist.“***

***Gute Antwort Nummer 3:  
„Die öffentlich – rechtlichen Sender sind Inseln der Verlässlichkeit.“***

Wir haben richtig gelesen. Unser neuer Regierungschef hat im Laufe seiner fast ausschließlich politischen Karriere einen herausragenden Reifegrad an Realitätsverlust erlangt und zählt in einer Reihe mit Klöckner, Strobel und Laschet zu den Besten seines Fachs in Faktenverdrängung und Tatsachenleugnung. Möglicherweise glaubt der Ministerpräsident all dies in seinem Elfenbeinturm tatsächlich, hat er doch weder als Bundestagsabgeordneter (seit 2002) noch als ehemaliger CDU - Bundestagsfraktionsvize (seit 2009) der rechtswidrigen Asylpolitik der Bundeskanzlerin widersprochen. Sorgsam auf seine politische Karriere bedacht, begleitete er Merkel treu und ohne vernehmbare Vorbehalte auf deren politischen Irrwegen.

Im Ergebnis ist er heute direkt mitverantwortlich für die eklatanten Rechtsbrüche und Fehlentscheidungen der letzten Bundesregierungen.

Und seinen Phantomgegnern, den „Populisten“, hätte er indes keine besseren Vorlagen liefern können:

Da will er dem deutschen Zahlmeistermichel, im TU - Hörsaal „vertreten“ durch 500 Studierende und die „Migrationsforscher“ des MIDEM – Forums, wider besseres Wissen einreden dass der im europäischen Vergleich eher mittelmäßige Lebensstandard der Deutschen nur dann so bleibt wie er ist, wenn Hundertausende

aus Afrika und Nahost als Sofortrentner auf Lebenszeit in unsere Sozialsysteme einwandern und nicht wenige davon zum Dank dafür unsere öffentlichen Räume brutal und nachhaltig entfriednen.

Neue Tatsachen schaffen seine Parteifreunde aus CDU und CSU bereits mit einer aus der Luft gegriffenen wie rechtswidrigen „Obergrenze“, welche jährlich eine neue Migrantengroßstadt vom Maßstab Erfurts oder Rostocks mit lebenslanger Rundumversorgung für illegal Eingereiste generieren wird. Was Kretschmer dann gegenüber der Süddeutschen Zeitung vom 12.01.2018 über die Sondierungsgespräche übrigens so kommentierte, dass „Die Entscheidungen zur Migration und dem Familiennachzug ... in die richtige Richtung (gehen)“.

Im Lichte der verhängnisvollen Folgen des 2015'er Willkommensputsches belegt Kretschmers saloppe Phrase von einem „bestandenen Streßtest für die Demokratie“ gegenüber der LVZ, wie umfassend abgekoppelt von der Realität der Regierungschef denkt und lebt. Den Ernst der Lage erkennt er ganz einfach nicht.

Ist das unfassbar? Nein, sondern im Hinblick auf Kretschmers zurückliegende Tätigkeit eher millieubedingt und logisch. Nur wer am besten angepasst war und seinen Verstand, die politische Verantwortung und das Gewissen der schwarzrotgrünen *Wir – schaffen – das – Direktive* beugte, konnte langfristig im Schlagschatten von Frau Merkel überdauern ohne weggebissen zu werden. Und auf Karriere hoffen.

Dumm jedoch, wenn nicht Gesagtes am lautesten dröhnt!

Da sind belastbare Daten der Bundesagentur für Arbeit: 30% der Hartz IV – Empfänger sind Ausländer – Ergebnis vorprogrammierter Unvermittelbarkeit in den deutschen Arbeitsmarkt.

Da ist die Polizeiliche Kriminalstatistik: exorbitant hoher Ausländeranteil bei Straftaten mit 38,5%, überfüllte Gefängnisse.

Da sind Presseberichte über die Plünderung von 1,5 Milliarden Euro angesparter Reserven des Gesundheitsfonds pro Jahr für die medizinische Versorgung von Wirtschaftsmigranten.

Neu in Sachsen: LKW – Sperren vor den Weihnachtsmärkten, Massenschlägerei, Pöbelei und plumpe Anmache in arabischer Sprache, Messerstecherei, Vergewaltigung, von „Südländern“ niedergeschlagene und ausgeraubte Renterinnen.

Interessiert nicht. Der sächsische CDU - Ministerpräsident Michael Kretschmer schweigt über die schwere Erblast seines eigenen politischen Unvermögens und wähnt sich sicher geborgen auf den „Inseln der Verlässlichkeit“ (Freie Presse, 16.01.2016), wie er die öffentlich – rechtlichen Sender wahrzunehmen scheint: bedrohte Refugien politischer Korrektheit, umtost von der unheilschwangeren Brandung des Populismus.

Das ist tatsächlich glaubhaft! Wo wäre das politische Establishment ohne seine Sprachrohre von ARD und ZDF? Zwangsfinanzierte Gehirnwäsche ist unverzichtbar auf dem Kreuzzug gegen Fakten und Verstand. Betreutes Denken, Desinformation und Ablenkung, Vertuschung und Verblendung, Anprangerung und Ausgrenzung anderer Meinungen – so ein Flankenschutz für das Staatsversagen und gegen andere Meinungen wäre bei unabhängig neutraler Berichterstattung niemals machbar. Darauf kann sich die Berufspolitikerklasse tatsächlich verlassen – noch.

Gesinnungswächter gibt es aber nicht, beruhigt uns der Herr Kretschmer.

Nein, gibt es die nicht? Aber wer hat dann dafür gesorgt, dass im Jahr der Schicksalswahl 2017 ganze 96% der Sendetermine unserer vier großen Polit – Talkshows ohne Einladung von Vertretern der AfD stattfanden? Zu welcher sonstigen Kategorie gehören die gut bezahlten Faktenverdreher vom Schlage Slomkas, Clebers, Plaßbergs, Maischbergers und Wills?

Wer aufmerksamen Bürgern ihre Alltagserfahrungen auszureden versucht, Kritiker ausgrenzt und Offensichtliches totschweigt, hat wohl selbst keine überzeugenden politischen Ideen und steht für ein trostlos ausgemerkeltes „Weiter So“. Für einen politischen Richtungswechsel kommt Herr Kretschmer nicht in Betracht.

Sein Beitrag in der TU Dresden ist das groteske Gegenteil einer „guten Antwort“ und eine intellektuelle Zumutung gegenüber Demokraten und gebildeten Bürgern.

Die Wirklichkeit ist fast immer zu kompliziert für einfache Antworten. Aber jede *gute* Antwort fängt mit *Mut zur Wahrheit* an!